

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

Nägeli, Hans Georg

Zürich, [ca. 1825]

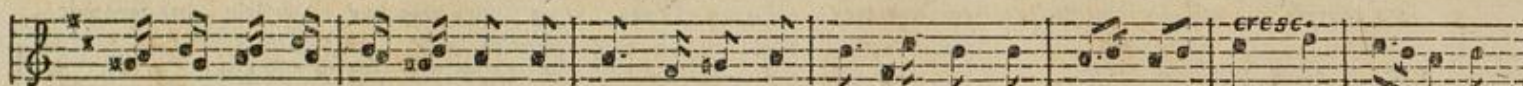
IV. Freude

urn:nbn:de:bsz:31-69480

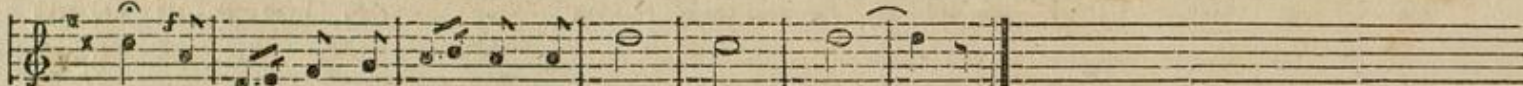
III. Die Hüter des Vaterlands.

Allegro.

1. Dem Schweizer-jüng-ling stolz und kühn er-blüht das Le-ben hell und grün. Wir sind so frisch und wohl-gemuth; im
2. Du schlingst um uns, o Va-ter-land! ein ei-nig, hei-lig Bru-der-band, zu seyn ein männ-lich frey Geschlecht, ge-
3. So hal-ten fest wir, treu und gut, und ba-ben rech-ten Le-bensmuth; wir füh-len uns in Jünglingskraft er-

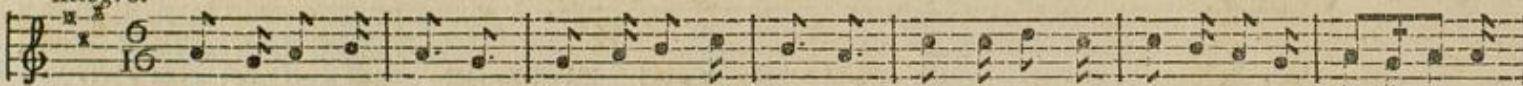


Her-zen wal-let reich-tes Blut; wir sehn in Le-bens Mor-gen-glanz, in Le-bens Mor-gen-
weibt der Frey-heit und dem Recht. So - - - - -
starkt zur Wehr und bel-den-haft. So - - - - -

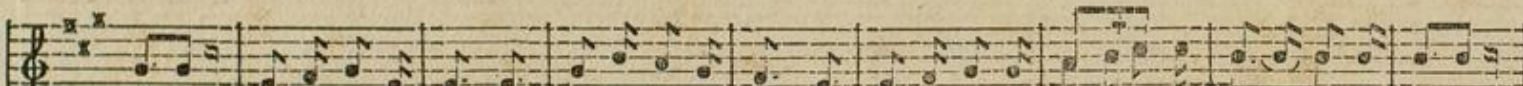


glanz, die kom-men-den Hü-ter des Va-ter-lands.

IV. Freude.

Allegro.

1. Auf, ihr Ein-ge-weih-ten! sin-get in die Sai-ten von den Se-lig-kei-ten, so die Freu-de
2. Ihr be-le-bend Feu-er macht die Sin-ne frey-er, Le-benskräf-te neu-er, hel-ter den Ver-
3. Bey der Unschuld Fe-sen lehrt sie mit den Gä-sen, sey es in Va-lä-sen, o-der Hüt-ten



schaft. Dan-cket ih-rem Se-gen, dan-cket ih-rem Se-gen, wei-het ihr den re-gen Einfluß ih-rer Kraft.
Stand. Sie nur ist's, die fe-ster, sie nur ist's, die fe-ster Jugend, ih-re Schwe-ster an die Her-zen band.
ein; reicht der Ga-ben Fül-le, reicht der Ga-ben Fül-le de-nen, die sich stil-le ih-res Da-seyns freun.



Auf, ihr Ein-ge-weih-ten! sin- get in die Sai-ten, sin- get, sin- get von den Se- lig- kei-ten, so die
 Drum
 Freu-de, die Freu-de, die Freu- de schafft.

V. Mitleid.

Andante.



1. Mit-leid! Heil dir, du Ge-weih-te! Wei-chen Her-zen, mil- der Hand wälst du an des Dul- ders Sei- te
 2. Dei- ne Hül- fe stilt ihr Fle- ben; dein Er- bar- men eilt zur That. Wün- sche strebst du aus- zu- spä- ben,
 3. Du ent- führst die jun- ge Wai- fe ih- rer Mut- ter Ra- sen- gruft; je- den Seuf- zer, noch so lei- se,
 4. In ver- arm-ter Wittwen Krü- ge schüt- test du der Stär- kung Wein; prägst des Kä- weins beit- re Zü- ge
 5. Du er- wärmst in sanf- ter Rührung auch der Selbstsucht star- res Eis, warnst vor lo- cken- der Ver- führung
 6. Her- zen, die der Harm zer- ris- sen, hegst du mit be- sorg-ter Treu, rü- ckst der Ge- duld das Rit- sen
 7. Bleib bey uns, bis einst die He- se in dem Thränen- tisch ver- siegt; frän- ze diei- cher Trüb- sal Schlä- fe,
 durch der Prü- fung rau- hes Land; thaust, wie Bal- sam, mil- de Zäh- ren, be- beist das zer- knick- te Rohr;
 spen-dest dem, der Man- gel hat; bin-dest lo- ser dei- ne Gar- ben vor der Neb- ren- te- se- rin;
 raubt dein Ohr der A- bend- lust; Wö- gel- chen vor dei- ner Scheu- er streust du Korn im Win- ter aus;
 ab- ge- härm-ten Wan- gen ein; hebst er- leg-ner Wand- rer Bür- de auf dem tief be- schnei-ten Damm,
 blü- then- ü- ber- streu-tem Gleis; nei- gest dich mit lei- sem Trö- sten an der Schwer- muth dumpfes Ohr;
 auf des Schmerzen- la- gers Spreu; schonst des Kran- ken Schlaf auf So- cken, kühlst ihn mit dem Pal- men- reis;
 die an dei- nen Schooß sich schmiegt; ber- ze sie mit Mut- ter- ar- men; sey um- stürm- ter Pflänzchen Stab,

cresc.



wie zu Got- tes Hoch- al- tä- ren blickt die Noth zu dir em- por, zu dir em- por.
 spen-dest Brü- dern, wel- che dar- ben gern mit kind- lich from- mem Sinn, mit from- mem Sinn.
 nö- thigst zu des Heer- des Feu- er Hil- ger in dein wirth- lich Haus, dein wirth- lich Haus.
 und ver- pflegst in sich- rer Hül- de dei- nes Nachbars ir- res Lamm, sein ir- res Lamm.
 hebst ent- fes- selnd den Er- lös- ten von des Ker- kers Stroh em- por, hebst ihn em- por.
 trocknest mit er- gös- nen Lo- cken ban- gen To- des- lam- ptes Schweiß, des Lam- ptes Schweiß.
 die das e- wi- ge Er- bar- men dir zur Pflö- ge ü- ber- gab, o sey ihr Stab!